



Elisabeth Westermann übernahm am 1. Juli 2023 den Vorsitz der von Dr. Horstfried Masthoff gegründeten Kulturstiftung. Die Begeisterung für diese Aufgabe teilt sie mit ihrem Mann Dr. Thomas Schmidt, der eine Vielzahl von Stiftungsaufgaben übernimmt. Stifter Horstfried Masthoff bleibt als stellvertretender Vorstand eingebunden.

FOTO ELISABETH SCHRIEF

Kulturstiftung hat nach 25 Jahren Weltklasse-Niveau erreicht

Haltern. Vor 25 Jahren gründete Dr. Horstfried Masthoff eine Kulturstiftung. Den Vorsitz übergab er 2023 an Elisabeth Westermann. Sie etabliert neue Formate und sagt im Interview, welch großes Glück sie hat.

Von Elisabeth Schrief

Aus einer besonderen Verbundenheit zu seiner Heimatstadt und um Kunst und Kultur zu fördern, gründete Dr. Horstfried Masthoff 2001 die erste private Stiftung Halterns. Bis 2023 führte er den Vorsitz, dann übergab er dieses Amt an Elisabeth Westermann. In einem Interview blickt sie zurück, aber vor allem nach vorn.

2001 lernten Sie Dr. Masthoff kennen, 17 Jahre später trug er Ihnen das Amt der Vorständin an. Haben Sie sofort zugesagt?

Tatsächlich war ich überrascht und bat um Bedenkzeit. Aber für Kunst und Kultur interessiere ich mich schon lange. Während meines Studiums war es die Malerei. Ich habe in einer renommierten Kunsthandlung und Galerie in Münster Ausstellungen mitorganisiert und konnte im Beruf als Kommunikationsleiterin in verschiedenen großen Unternehmen durch Hochschul-sponsoring den Arbeitnehmern in der Industrie ein Stück Musik und Theater näherbringen. Das war für mich eine große Freude, erinnere mich daran, habe ich zugesagt. Heute kann ich sagen: Diese ehrenamtliche Aufgabe ist sehr motivierend. Mir war 2023 allerdings nicht genau klar, in welche großen Fußstapfen ich trat.

Anderen eine Freude mit Musik, Literatur und bildender Kunst zu bereiten, beflügelt Sie. Was ist ganz entscheidend für dieses ehrenamtliche Engagement?

Eine solche Aufgabe in einer renommierten Stiftung kann man nur wahrnehmen, wenn der Ehepartner bereit ist, mitzumachen. Ich habe das große Glück, dass mein Ehemann sich ebenso wie ich voll und ganz mit der Stiftung identifiziert und eine Vielzahl von Stiftungsaufgaben übernimmt. Deshalb gehört er in Ber-



Am 13. Juni erleben Jazz-Fans im Atelier Burkamp ein weiteres Weltklassekonzert mit Joscho Stephan und seinen Jazzkollegen.

FOTO BÜCKER

tungsfunktion inzwischen mit zum Vorstand. Für die intensive Unterstützung bin ich ihm sehr dankbar.

Die Konzerte im Römermuseum und die Gitarrentage in Sythen sind etablierte Musikerlebnisse. Wo findet man inzwischen Ihre Handschrift?

Mein Mann und ich sind Jazz-Liebhaber. So startete die Kulturstiftung im Februar 2024 mit dem neuen Format „Live Jazz“ im Alten Rathaus. Gleich die erste Veranstaltung war ausverkauft. Es gab lässige, swingende, rhythmische Jazzstandards und Eigenkompositionen und die Förderung des Zustifters Müller-Hecker.

Sie haben das neue Format schnell auf Weltniveau gesteigert!

Ja, und das haben wir unserem Kooperationspartner, der Ernsting Kunst- und Kulturstiftung, namentlich dem Vor-

standsmitglied Prof. Dr. Bernd Andrick zu verdanken. Er hat maßgeblich dazu beigetragen, dass unser neuestes Format „Live Jazz im Kunstatelier Burkamp“ überaus erfolgreich ist. Für dieses Jahr haben wir noch drei Veranstaltungen im Jazzbereich geplant. Joscho Stephan hat übrigens seinen einzigen freien Termin in diesem Jahr für Haltern reserviert, weil er 2025 so fasziniert vom Veranstaltungsort und Publikum war.

Die Lesereihe mit dem Buchhändler-Ehepaar van Ahlen ist nach acht Jahren beendet. Die Fans von „Literatur im Rathaus“ waren ein wenig traurig. Welche Rolle wird Literatur künftig in der Stiftung spielen?

Wir haben eine längere Pause eingelegt – auch als Zeichen der Anerkennung für Michael und Sabine van Ahlen. Im Frühjahr 2027 starten wir neu,

Drei Mal hochklassiger Jazz

■ Am 13. Juni verzaubert **Adjiri Odametey aus Ghana** im Rathaus mit afrikanischer Weltmusik. Zusammen mit seiner Band nutzt er für seine Musik wenig bekannte afrikanische Melodie- und Rhythmusinstrumente wie Kora (afrikanische Harfe), die Daumenklaviere Mbira und Kalimba, Balafon und Kpanlogo-Trommeln.

■ Das **Joscho Stephan Trio** kommt am 29. August in die Kunsthalle Burkamp. Er gehört zu den weltweit bedeutendsten Gypsy-Swing-Gitarri- sten, der vorrangig auf großen Bühnen in den USA auftritt.

■ Die Brüder **Julian & Roman Wasserfuhr mit Jörg Brinkmann** gehören zum

und zwar mit einem literarisch-musikalischen Abend. Michael Rettig (Klavier) gestaltet gemeinsam mit Rezitator und Schauspieler Ralf Knapp sowie dem Cellisten Miran Zrimsek eine Lesung zu einem der großen Romane der klassischen Moderne, dem „Zauberberg“ von Thomas Mann.

Eine gute Nachricht. Gibt es die auch für die Gäste der Konzertreihe Musik im Römermuseum?

Die Kammermusikreihe findet seit 23 Jahren in Kooperation mit der GWK-Gesellschaft zur Förderung Westfälischer Kulturarbeit und dem Römermuseum statt. Sie hat sich zu einem kulturellen Highlight etabliert und zieht Publikum aus dem ganzen Münsterland und Ruhrgebiet an. Hier erhalten junge Virtuosen eine besondere Bühne, das soll auch so bleiben.

Die Gitarrentage im Schloss Sythen bleiben in der Verantwortung von Dr. Horstfried Masthoff. Stärkt die internationale Besetzung den guten Ruf der Kulturstiftung?

Absolut! Die Gitarrentage gibt es seit 2007 und finden immer im August jeweils an zwei Sonntagen mit insgesamt vier Konzerten statt. Es ist das Anliegen dieser Reihe, die Vielfalt der klassischen Gitarre zu präsentieren. Gitarristen von internationalem Renommee garantieren einzigartige Musikerlebnisse. Die Konzerte sind immer ausverkauft und stärken

Besten, was der junge deutsche Jazz zu bieten hat. Sie gastieren am 31. Oktober im Alten Rathaus.

■ Kostproben von veranstalteten Konzerten gibt es auf dem YouTube-Kanal der Stiftung.

■ Weitere Infos unter: www.kulturstiftung-masthoff.de

Halterns Ruf als besonderen Kulturort. Die Kulturstiftung ist Veranstalter und finanzieller Förderer, eine größere Spende kommt auch immer von der Volksbank Westmünsterland.

Die Kulturstiftung ist darüber hinaus vielfältig unterwegs. Können Sie Beispiele nennen?

Wenn das Münsterlandfestival die besten Jazzmusiker nach Deutschland einlädt und Haltern ein Konzertort ist, dann ermöglichen wir den Auftritt. Außerdem fördern wir junge Künstlerinnen und Künstler im Bereich Malerei. Das von der Kunsthalle Burkamp konzipierte Konzept unterstützt junge Menschen dabei, traditionelle Maltechniken zu erlernen und ihre künstlerische Entwicklung voranzubringen. Die Stipendien werden unter anderem von unserer Stiftung finanziert. Ebenso haben wir uns zum Beispiel an der Anschaffung des Grabungszeltes für das Römermuseum und an der Trockenlegung der Kapelle Schloss Sythen finanziell beteiligt.

Gerade hat die Kulturstiftung es geschafft, in die ruhrkultur.card aufgenommen zu werden. Was bedeutet das?

Die ruhrkultur.card bietet die Möglichkeit, die spannendsten Kulturerlebnisse im Ruhrgebiet zu entdecken. Orte der Industriekultur, Museen, Ausstellungen, Bühnen und Theater gehören dazu. In diesem Jahr eben auch wir mit den Jazz-Veranstaltungen und dem Sythener Gitarrenfestival. Das hohe Niveau unserer Veranstaltungen wird inzwischen sehr wertgeschätzt.

Die Kulturstiftung hat also eine spannende Zukunft?

Wir haben die Messlatte hochgelegt. Aber, wenn wir in Kultur investieren, dann soll das den Bürgerinnen und Bürgern guttun. Wir wollen mit ihnen schöne kulturelle Events erleben.